



# Die UEWHG – ein guter Partner!

## The UEHMG – a good partner!

### KOMMANDO | COMMANDO

**Generalrapport 2022 in Schwaz**  
*General Rapport 2022 in Schwaz*

Seite 4 / page 4



### HOFARCHIV | COURT ARCHIVE

**Zauber der Montur: Militärkarte**  
*Magic of the Uniform: military map*

Seite 8 / page 8



### FELDPOST | FIELD POST

**Ahnen- und Militärforschung**  
*Ancestral and military research*

Seite 22 / page 22



### TRUPPENDIENST | TROUPS SERVICE

**Partner des Bundesheeres**  
*Partner of the Austrian Armed Forces*

Seite 25 / page 25



Liebe Kameraden und Freunde der UEWHG,

es ist heuer beeindruckend zu erleben, wie viele Bereiche unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens wieder Fahrt aufnehmen und aktiv werden. Und zu meiner Freude gilt das auch für die Traditionspflege, die in den letzten drei Jahren coronabedingt nur schwer organisierbar war.

Das Vereinsleben kam in vielen unserer Mitgliedsvereinen fast zum Erliegen und leider haben einige ihre Tätigkeit sogar ganz einstellen müssen. Umso mehr freut es mich, nun viele Veranstaltungen durch Berichte und Beiträge in sozialen Medien mitverfolgen zu können und in meinem geografischen Umfeld auch besuchen zu dürfen.

Als Dachverband haben wir uns entschlossen, einen Traditions-Workshop durchzuführen, um wieder verstärkt auch im Nachwuchs Anreize zu erarbeiten und gemeinsam wieder zu wachsen und zu erstarren. Dieser Workshop, der Anfang Juni stattfinden wird, soll klare Zieldefinitionen und Argumente für die Mitarbeit in regionalen Verbänden für interessierte Einzelmitglieder ebenso wie für bestehende Verbände zur Einbindung im Dachverband der UEWHG als Ergebnis liefern.

Gerne wollen wir diese Ergebnisse dann beim Generalrapport 2023, heuer Ende August in Karlovac in Kroatien, präsentieren und vertiefen. Das Programm für diesen General Rapport haben wir in enger Zusammenarbeit mit unseren Kameraden in Kroatien bereits festgelegt und allen Mitgliedern der UEWHG übermittelt.

Mit Stolz darf ich auch von der Partnerschaftsbekundung mit dem ABC-Abwehrzentrum des Österreichischen Bundesheeres berichten. Als wehrpolitisch relevanter Verein waren wir bereits bislang seitens des Verteidigungsministeriums eingestuft worden, nun erfolgte die Auszeichnung als Partner des Bundesheeres. Eine Vorstellung unseres Partners und ein Bericht

über den Festakt findet sich natürlich in dieser Ausgabe unseres Journals. Mein persönliches Leitmotiv – „Tradition ist die Seele einer Armee“ – wurde im Zuge dessen fast schon zum geflügelten Wort und im ABC-Abwehrzentrum haben wir einen militärischen Partner, der dies genauso sieht und auch lebt.

Betroffen macht uns alle, dass der Krieg in Europa – und wir müssen uns bewusst sein, dass es ein Krieg ist, der ganz Europa betrifft – nach über einem Jahr noch immer tobt. Ich werde nicht müde, mich auf die Seite des grundlos Überfallenen und der unschuldigen Opfer zu stellen. Gerade wir in der Traditionspflege müssen wissen, dass Armeen dazu da sind, Kriege zu verhindern und nicht zu betreiben. Hoffen wir alle, dass dieser Krieg, der Auswirkungen auf uns alle hat, bald ein Ende findet und die Entscheidungsträger daraus lernen, um ein friedliches Europa für die Zukunft zu gestalten.

Auch jeder von uns kann und soll in seinem Umfeld im Großen wie im Kleinen zu diesem Ziel beitragen und als UEWHG wollen wir unsere wichtigen gemeinsamen Werte wie Kameradschaft und Treue, Mut und Demut, Respekt und Selbstbewusstsein auch öffentlichkeitswirksam nach außen tragen und als Vorbild wirken.

Den persönlichen Kontakt möchten wir daher in diesem Jahr 2023 wieder in den Vordergrund stellen und den Zusammenhalt wieder erleben und spüren. Viele interessante Beiträge finden sich dazu in diesem Journal und ich danke allen Autoren für ihre Arbeit. Sehen wir die Partnerschaftsbekundung mit dem Österreichischen Bundesheer auch als Zeichen unserer großen Partnerschaft in der UEWHG über ganz Europa.

Ich freue mich auf die nächsten Begegnungen und wünsche allen Lesern gute Unterhaltung mit dieser Ausgabe unseres Journals.

Mit kameradschaftlichen Grüßen,  
Ihr Generalmajor iTR Michael Blaha, MSc

## Generalmajor iTR Michael Blaha, MSc

Präsident der UEWHG  
President of the UEHMG



Dear comrades and friends of the UEHMG,

This year it is impressive to see how many areas of our social life are picking up speed again and becoming active. And to my delight, this also applies to the maintenance of tradition, which was difficult to organise in the last three years due to corona.

Associational life almost came to a standstill in many of our member clubs and unfortunately some have even had to cease their activities altogether. I am therefore all the more pleased to be able to follow many events through reports and posts on social media and to be able to attend them in my geographical area.

As an umbrella organisation, we have decided to hold a tradition workshop in order to work out incentives again more strongly also in the new generation and to grow and strengthen together again. This workshop, which will take place at the beginning of June, should provide clear target definitions and arguments for the cooperation in regional associations for interested individual members as well as for existing associations for integration in the umbrella organisation of UEHMG as a result.

We would like to present and deepen these results at the General Rapport 2023, this year at the end of August in Karlovac in Croatia. We have already defined the programme for the General Rapport in close cooperation with our comrades in Croatia and passed it on to all members of the UEHMG.

I am also proud to report on the declaration of partnership with the NBC Defence Centre of the Austrian Armed Forces. We had already been classified by the Ministry of Defence as an association relevant to defence policy, and now we have been awarded the status of partner of the Austrian Ar-

med Forces. A presentation of our partner and a report on the ceremony can be found in this issue. My personal motto - „Tradition is the soul of an army“ - has almost become a catchphrase and in the NBC Defence Centre we have a military partner who sees and lives this in exactly the same way.

We are all concerned that the war in Europe - and we must be aware that it is a war that affects the whole of Europe - is still raging after more than a year. I will never get tired of taking the side of the assaulted party and the innocent victims. Especially those of us in the tradition must know that armies are there to prevent wars, not to wage them. Let us all hope that this war, which has an impact on all of us, will soon come to an end and that the decision-makers will learn from it in order to shape a peaceful Europe for the future.

Each one of us can and should contribute to this goal in his environment, both in large and small ways, and as UEHMG we want to carry our common values such as comradeship and loyalty, courage and humility, respect and self-confidence to the outside world and act as a role model.

We therefore want to put personal contact back in the foreground in this year 2023 and experience and feel the cohesion again. Many interesting articles can be found in this journal and I thank all authors for their work. Let us also see the declaration of partnership with the Austrian Armed Forces as a sign of our great partnership in the UEHMG across Europe.

I look forward to the next meetings and wish all readers good entertainment with our journal.

With comradely greetings,  
Yours Major General iTR Michael Blaha, MSc

## Generalrapport 2022

Mit großer Vorfreude haben wir alle dem Generalrapport 2022 in Schwaz in Tirol entgegengesehen. Denn schon bei den Vorbereitungen war erkennbar, dass hier ein engagiertes und professionelles Team am Arbeiten ist und dass Schwaz selbst ein gutes Pflaster für die Traditionspflege ist.

Bereits am Donnerstag war eine große Anzahl an Kameraden angereist, um sich bei einem geselligen Abendessen auf die nächsten Tage einzustimmen. Dass schon dieser erste Abend in kameradschaftlicher Umgebung lang geworden ist, muss wohl kaum erwähnt werden.

Am Freitag fand eine Kranzniederlegung am Friedhof St. Martin statt, wo eine Gedenktafel für Verstorbene des 1. Weltkrieges präsentiert wurde. Mit viel Liebe zum Detail war über alle genann-

ten Personen recherchiert und eine genaue Zuordnung zu Herkunft, Lebensdaten und Religion getroffen worden. Das Wetter zeigte auch noch Milde und der morgendliche Regen war sogar dem Sonnenschein gewichen. Mit launigen Worten des Pfarrers, würdiger musikalischer Umrahmung und einer großen Teilnehmerzahl war dieses Totengedenken ein wirklich respektvoller Start in den Generalrapport.

Dieser fand weiterführend mit seiner großen Sitzung in den Räumlichkeiten des Franziskanerklosters seine Fortführung. Da durch die eingeschränkten Möglichkeiten des Vorjahres die Berichte meist nur sehr knapp ausfielen, konnte die Sitzung in knapp drei Stunden abgehalten werden. Hervorzuheben ist die Neuaufnahme des Dragoner-Regiment No.11 Maximilian Graf Baillet de Latour zu Ostrach 1799 und der Bürgerwehr Wolfach 1827. Für die Begleitpersonen fand während



Kranzniederlegung am Friedhof



Gruppenfoto vor dem Festakt



Aufnahme eines neuen Vereins



Mit Musik zur Kirche

der Sitzung eine Führung durch das wunderschöne Örtchen Schwaz statt.

Am Abend stand – und das ist uns seitens der UEWHG immer ein Anliegen – ein gemeinsames Abendessen aller Teilnehmer auf dem Plan. Knapp 100 Uniformierte samt Begleitung nahmen daran teil und genossen den kameradschaftlichen Austausch. In Kleingruppen in verschiedenen Lokalen fand dieser Austausch noch bis in die frühen Morgenstunden seine Fortsetzung – verständlich, denn in diesem großen Rahmen waren wir seit letztem Jahr nicht mehr zusammengekommen.

Samstag Vormittag bestand die Möglichkeit, das Schwazer Bergwerk und die Burg Friendsberg zu besuchen – beides interessante Stätten mit viel Geschichte und Bedeutung für die Region. Nachmittags erfolgte dann der eigentliche Festakt anlässlich des 100jährigen Bestehens der k.u.k. Tiroler Kaiserjäger Schwaz, 1. Regiment, der aufgrund der Wetterlage zur Gänze in der Franziskanerkirche abgehalten wurde. Eine würdige Messe leitete den

Festakt ein, gefolgt von honorigen Ansprachen, einem Streifzug durch die Geschichte und nicht zuletzt auch der Kommandoübergabe und einigen verdienten Ehrungen.

Mit gutem Essen und Trinken endete die Veranstaltung im Innenhof des Klosters, wobei aufgrund der Temperaturen schnell auch wieder die bereits erprobten Lokalitäten in der Nähe aufgesucht wurden. Dass der Generalrapport und die Jubiläumsveranstaltung der Kaiserjäger dort noch bis Mitternacht einen geselligen Ausklang erlebten, braucht wohl nicht erwähnt zu werden.

Seitens der UEWHG danken wir allen Teilnehmern für ihre Anwesenheit, dem Veranstalter für die wirklich ausgezeichnete Organisation und gratulieren aufrichtig zum 100. Bestandsjubiläum!

Bitte vormerken: Der Generalrapport 2023 findet von 25. bis 27. August in Karlovac (Kroatien) statt.

**Text und Fotos: UEWHG**

## TROUPS SERVICE - Troup infos

### Generalrapport 2022

We all looked forward with great anticipation to the General Rapport 2022 in Schwaz in Tyrol. It was already clear during the preparations that a committed and professional team was at work here and that Schwaz itself is a good place for the preservation of tradition.

A large number of comrades had already arrived on Thursday to get in the mood for the next few days over a convivial dinner. It hardly needs to be mentioned that this first evening in companionable surroundings already turned out to be a long one.

On Friday, a wreath-laying ceremony took place at St. Martin's Cemetery, where a commemorative plaque for the deceased of the 1st World War was presented. With great attention to detail, research had been done on all the persons mentioned and an exact assignment of origin, dates of life and religion had been made. The weather was also mild and the morning rain had even given way to sunshine.



Pretty old city center of Schwaz

With humorous words from the pastor, dignified musical accompaniment and a large number of participants, this commemoration of the dead was a truly respectful start to the General Rapport.

This was continued with its large meeting in the rooms of the Franciscan monastery. As the reports were mostly very brief due to the limited possibilities of the previous year, the meeting could be held in just under three hours. The new admission of the Dragoon Regiment No.11 Maximilian Graf Baillet de Latour zu Ostrach 1799 and the Bürgerwehr Wolfach 1827 should be emphasised. For the accompanying persons, a guided tour of the beautiful little town of Schwaz took place during the meeting.

In the evening – and this is always a matter of concern to us at the UEHMG – a joint dinner for all participants was on the agenda. Almost 100 uniformed members and their accompanying persons took part and enjoyed the camaraderie. This exchange continued in small groups in various pubs until the early hours of the morning – understandable, since we had not met on such a large scale since last year.

On Saturday morning there was the opportunity to visit the Schwaz mine and Freundsberg Castle, both interesting sites with a lot of history and significance for the region. In the afternoon, the actual ceremony took place on the occasion of the 100th anniversary of the k.u.k. Tiroler Kaiserjäger Schwaz, 1st Regiment, which was held entirely in the Franciscan Church due to the weather conditions. A dignified mass introduced the ceremony, followed by honourable speeches, a ramble through



Freundsberg Castle

history and, last but not least, the handing over of command and some well-deserved honours.

The event ended with good food and drink in the inner courtyard of the monastery, although due to the temperatures, the already tried and tested localities nearby were quickly sought out again. It goes without saying that the General Rapport and the anniversary event of the Kaiserjäger ended on a convivial note until midnight.

On behalf of the UEHMG we thank all participants for their presence, the organiser for the truly excellent organisation and sincerely congratulate on the 100th anniversary.

Save the date: The General Rapport 2023 will take place from 25 to 27 August in Karlovac (Croatia).

**Text and photos: UEHMG**



Flag delegations at the ceremony



Honouring of merited comrades

## Mai/May 2023

- 07 Major iTR Helmut Vogel (DE)  
 11 Oberleutnant Vladimir Potnar (HR)  
 11 Leutnant Dalibor Herceg (HR)  
 13 Oberst iR Prof. Mag. SenR i.R. Markus Lechner (AT)  
 13 Major iTR Volker Lerch (AT)  
 13 Matea Škrlec (HR)  
 15 Oberst d.Kav. Csaba Páli (HU)  
 15 Rittmeister Günther F. Frhr v. Spielmann (AT)  
 16 Major iTR Alexander Wurzinger (AT)  
 20 RegR. Gerhard Jiran (AT)  
 21 Mag. Ewald Stadler (AT)  
 22 Oberstleutnant d.Kav. Michael Islinger (AT)  
 26 Hauptmann d.Ldw. Herbert Schauer (DE)  
 27 Major iTR Alexander Eckhardt v. Eckenfeld, MBA (AT)  
 27 Luciano Sorrentino (IT)  
 28 Generalmajor Erwin Hameseder (AT)  
 28 Peter Müller (DE)  
 30 Oberst d.Kav. Friedrich Gappmayr (AT)

## Juni/June 2023

- 04 Baronin Daniëlle Poeth van der Heijden (NL)  
 06 Gerd Østby (NO)  
 07 Oberst Gerold Franz X. Falch (AT)  
 07 Oberleutnant iTR Dipl.Ing. Jerg Werner (DE)  
 08 Oberleutnant iTR Josef Huber (AT)  
 08 General iR Karl Majcen (AT)  
 09 Oberst d.Kav. Dr. Milan Novak (CZ)  
 09 Brigadier iR Manfred Wagner (AT)  
 15 E.G.P. Houben (NL)  
 17 Wachtmeister iTR Roland Ott (DE)  
 19 Rittmeister Anton Rädle (DE)  
 19 Brigadier MMag. Philipp Segur-Cabanac (AT)  
 20 Major iTR Rechtsanwalt Wolfgang Heß (DE)  
 21 Ehrenrittmeister Werner Frick (DE)  
 26 Schützenmajor Alfred Cunat (AT)

- 26 Hauptmann iTR Wolfgang Holzer (AT)  
 27 Oberst iTR Siegfried Reßl (AT)  
 29 Hauptmann aD Tom van der Heijden (NL)  
 30 Frank Rexin (DE)

## Juli/July 2023

- 06 Brigadier iR Dr. Peter Fichtenbauer (AT)  
 09 Brita Meyer (NO)  
 12 Rittmeister Wolfram von Gehr (DE)  
 18 Hauptmann iTR Ing. Rudolf Ster (AT)  
 23 Doris Schröter (DE)  
 26 Oberst iTR Martin Mink (DE)  
 26 General aD Wolfgang Schneiderhan (DE)  
 28 Oberleutnant iTR Josef Schneider (DE)

## August 2023

- 01 Major iTR Miroslav Čakalić (HR)  
 02 Hauptmann iTR Wilhelm Peter Gärtner (AT)  
 03 Corporal iTR Wolfgang Horak (AT)  
 04 Major Stabsarzt iTR Lds.RR, OMedR. Dr. Heinz Tumpach (AT)  
 05 Hauptmann iTR Michael Ahnemüller (DE)  
 05 Oberleutnant Danijel Drenški (HR)  
 08 Oberst iTR Jürgen Rosenäcker (DE)  
 09 Wolfgang Römer, MSc (AT)  
 13 Hauptmann iTR Ludwig Wurmsdobler (AT)  
 14 Oberst d.Kav. Konsulent Johann Marian Eckhardt v. Eckenfeld (AT)  
 16 Leutnant iTR Emil Črne (HR)  
 17 KommR. Ernst Hillebrand (AT)  
 18 Oberst iTR Ognian Guergov Marinov (BG)  
 21 Generalmajor iTR Michael Blaha, MSc (AT)  
 23 Brigitte Truckses (DE)  
 26 Corporal iTR Andreas Plahcinski (AT)  
 29 Feldwebel iTR Ante Klečina (HR)  
 30 Leutnant iTR Kemal Salihović (HR)  
 31 Leutnant iTR Diethard Krings (DE)

## Österreichische Militärkarte

„Mit der richtigen Parole passiert man nicht nur eine Wache, sondern das ganze Leben.“  
(André Brie)

Da ausnahmslos alle militärischen Handlungen im geografisch erfassten Raum stattfinden, sind entsprechende militärgeografische Unterlagen (Karten) für Planung, Vorbereitung und Durchführung von Einsätzen unerlässlich. Wer eine Karte zur Grundlage seiner Entscheidungen macht, muss sie lesen können.

Die Bezeichnung „Karte“ stammt vom lateinischen „charta“ (im Sinne von Urkunde, Brief). Bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts war die Bezeichnung „mappa“ gebräuchlicher; dessen Wortstamm spiegelt sich heute noch im englischen Begriff „map“ wider.

Am 9. Oktober 1869 genehmigte Kaiser Franz Josef nach Vortrag durch den Reichskriegsminister die Durchführung der dritten Landesaufnahme, die in der Folge als Franzisco-Josephinische Landesaufnahme bezeichnet wurde. Dieses dritte große Kartierungsprojekt der Monarchie wurde vom Reichkriegsministerium durchgeführt, mit den praktischen Arbeiten war das Militärgeographische Institut betraut.

*In dieser Rubrik möchten wir wiederkehrend Beiträge veröffentlichen, die der Facebook-Seite „Der Zauber der Montur“ mit Zustimmung der Autoren entnommen sind. Die beiden Autoren Madame Helene Schnöll und Obst iTR Gerhard Utz sind in der Traditionspflege nicht nur wohlbekannt – sie zeichnen sich durch Seriosität, Genauigkeit, Sachlichkeit und Konsequenz aus.*

Im Rahmen dieser Landesaufnahme wurde erstmals das metrische System verwendet und die Darstellung von Höhen wurde erstmals mit einer Kombination aus Schraffen (Bergstrichen) und Höhenschichtlinien dargestellt. Dies erlaubte es die Steilheit des Geländes darzustellen.

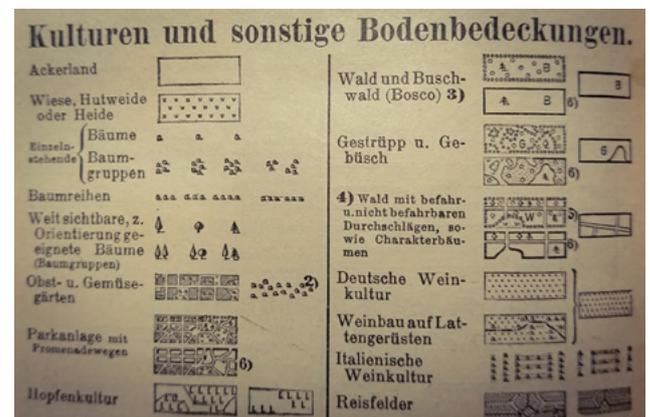
Das ganze Projekt dauerte von 1869 bis 1887 und wurde mit den Kronländer Siebenbürgen und Tirol begonnen, wobei man bei Tirol auf die Daten der vorgegangenen Landesaufnahme zurückgreifen konnte. Den Abschluss bildete die Aufnahme von Bosnien und der Herzegowina. Das Militärgeographische Institut erregte mit der schnellen Durchführung dieser Kartierung internationales Aufsehen, was eine Reihe von Auszeichnungen eintrug. Der ausgezeichnete Ruf des heutigen „Instituts für militärisches Geowesen“ wurde zur damaligen Zeit begründet und konnte noch weiter ausgebaut werden.

Aus den Aufnahmeblättern im Maßstab 1:25000 wurden mehrere kleinere Maßstäbe abgeleitet,

Beratung  
SCHNITTSTELLEN **Systeme**  
Training **SICHERHEIT**  
**Betrieb** Funktionalität  
MANAGEMENT **Wartung**  
**Schulung**

**iktopia**  
www.iktopia.at Informations- und Kommunikationstechnologie GmbH

A-2100 Korneuburg, Industriestraße 1  
office@iktopia.at | +43 (0) 664 854 69 61



Kartensignaturen



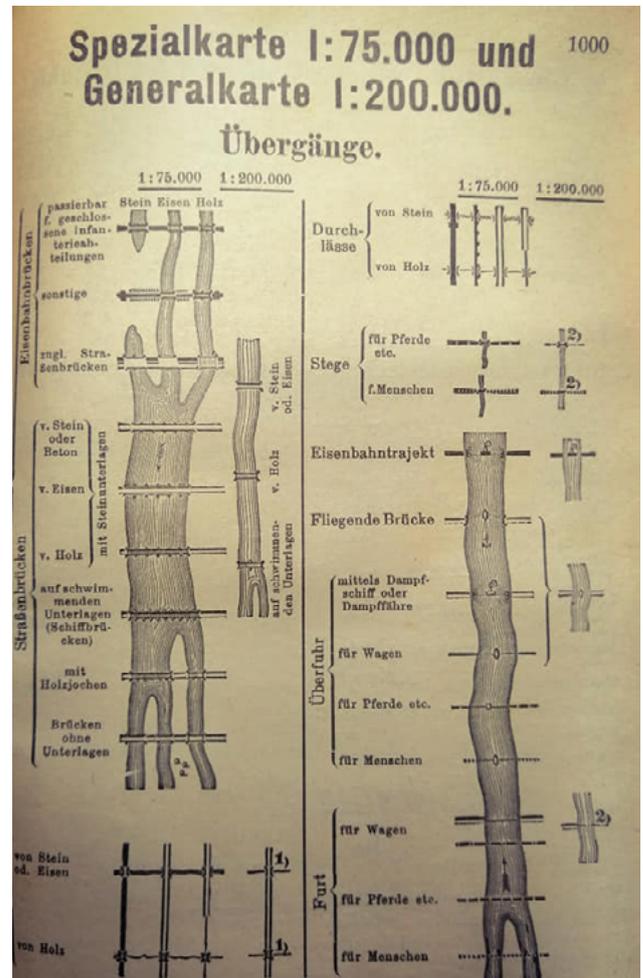
Spezialkarte 1:75 000

wobei jedoch nur die Spezialkarte 1:75000 fertiggestellt wurde. Sie zählte im militärischen Bereich zu der am häufigsten anzutreffenden Karte. Dies beruht auch darauf, dass das Militär noch sehr häufig Entfernungen in Schritt(en) angab. Ein Schritt wurde mit 75 cm bemessen. Im Maßstab 1:75000 war demnach ein Zentimeter auf der Karte 750 m in der Natur und diese 750 Meter entsprachen 1000 Schritt(en).

Das Kartenwerk der Spezialkarte umfasste 752 Blätter und wollte man auf diese Weise die gesamte österreichisch-ungarische Monarchie am Boden auflegen bedurfte dies einer Fläche von 17,4 mal 13,7 Meter. Die Monarchie hatte eine Nord-Süd-Ausdehnung von 1028,4 Kilometer, von Osten nach Westen maß sie 1305,8 Kilometer. Die Blätter wurden dabei in 38 Zonen (gleiche geografische Breite) und Kolonnen von I bis XXXV (gleiche geografische Länge) eingeteilt. Für die Karte „LINZ und EFERDING“ war folglich die Bezeichnung ZONE 12 und COL. X vorgesehen.



Kartentisch bei einem Korpskommando



Kartensignaturen

Die Spezialkarte wurde in den 1930er Jahren nachgedruckt und diente in weiterer Folge als Grundlage für die „provisorische Ausgabe der österreichischen Karte“ im Maßstab 1:50000, welche von 1945 bis 1970 aufgelegt wurde. Die bekannte Österreichische Militär-Karte 1:50000 (ÖMK50) und ihre zivile Schwester Österreichische Karte (ÖK50) waren deren Weiterentwicklung. Von der zivilen Karte wurde noch eine Variante im Maßstab 1:25000 geschaffen, die aber nur eine Vergrößerung der Karte 1:50000 darstellt und die identische Genauigkeit aufweist.

**Quellen/Bilder:** Schmid, H.: Taktisches Handbuch, 17. Auflage, 1917; Schmid, H.: Handbuch für Unteroffiziere, 9. Auflage, 1916; 15; Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV); Institut für militärisches Geowesen (IMG); Web; Fotoarchiv Nationalbibliothek

## Austrian military map

„With the right slogan you pass not only a guard, but the whole life.“  
(André Brie)

Since all military actions, without exception, take place in geographically recorded space, appropriate military geographic documents (maps) are indispensable for planning, preparing and executing operations. Anyone who makes a map the basis of his decisions must be able to read it.

The \_German term „Karte“ comes from the Latin „charta“ (in the sense of document, letter). Until the middle of the 15th century, the term „mappa“ was more common; its root is still reflected today in the English term „map“.

On October 9, 1869, after a presentation by the Imperial Minister of War, Emperor Franz Josef authorized the implementation of the third national survey, which was subsequently referred to as the Franzisco-Josephinian National Survey. This third major mapping project of the Monarchy was carried out by the Imperial War Ministry, with the

*In this section we would like to publish recurring articles that are taken from the Facebook page „The magic of the uniform“ (only available in German) with the consent of the authors. The authors Madame Helene Schmöll and Colonel iTR Gerhard Utz are not only well-known in traditional care - they are distinguished by seriousness, accuracy, objectivity and consistency.*

Military Geographical Institute entrusted with the practical work.

The metric system was used for the first time in this national survey and the representation of heights was shown for the first time with a combination of hatches (mountain lines) and contour lines. This allowed to show the steepness of the terrain.

The whole project lasted from 1869 to 1887 and was started with the crown lands of Transylvania and Tyrol, whereby in the case of Tyrol it was possible to fall back on the data of the previous



**M. MAURER**  
Seit 1863

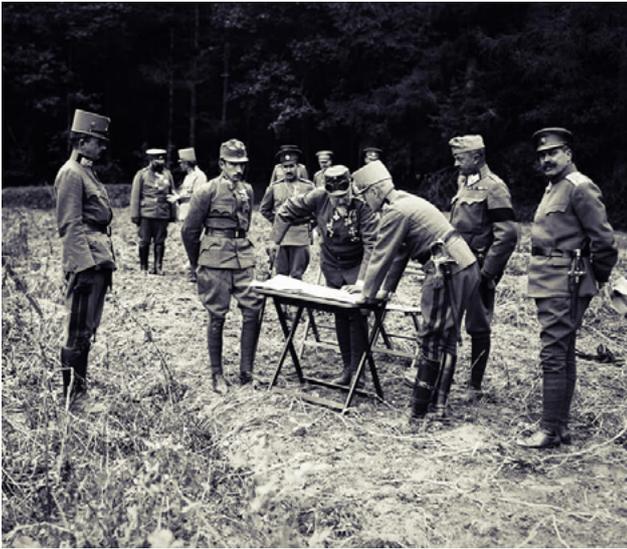


M. MAURER IST EIN INTERNATIONAL TÄTIGES FAMILIEN-UNTERNEHMEN. IHR SPEZIALIST FÜR POSAMENTEN WIE ZIERBÄNDER, GEWEBTE BORTEN, FRANSEN, KORDELN, LITZEN, QUASTEN UND UNIFORMEFFEKTE.

Hier bekommen Sie unter anderem: Kragenspiegel, Kappenkordeln, Schulterspangen, Epauletten, Kappenrosen, Portepées, Feldbinden, Ordensbänder, Ordensmaschen, Schärpen, Rosetten, Ordensspangen maschin- und handgestickte Embleme.

M. MAURER IS A 19TH CENTURY SPECIALIST FOR DECORATIVE BRAIDS, SUCH AS ORNAMENTAL BRAIDS, WOVEN TRIMS, FRINGES, CORDS, BRAIDED TRIMMINGS, TASSELS AND UNIFORM EFFECTS. For example: shoulder clasps, collar tabs, epaulettes, portepées, medal ribbons, medal clasp, triangles for medals, sashes, marksmenlaneyards, aiguillettes, sword knots, rosettes, machine and hand embroidered badges

M.Maurer Ges.m.b.H. | Kandlgasse 20 | 1070 Vienna | Austria | [www.mmaurer.at](http://www.mmaurer.at) | +43 1 523 10 43 0 | [info@mmaurer.at](mailto:info@mmaurer.at)



Briefing at the map table

national survey. The final part of the project was the survey of Bosnia and Herzegovina. The Military Geographical Institute attracted international attention with the rapid execution of this mapping, which brought a number of awards. The excellent reputation of today's „Institute of Military Geography“ was established at that time and could be further developed.

Several smaller scales were derived from the 1:25000 scale survey sheets, but only the 1:75000 special map was completed. It was one of the most frequently used maps in the military sector. This is also based on the fact that the military still very often indicated distances in step(s). One step was measured with 75 cm. At the scale of 1:75000, one centimeter on the map was 750 meters in nature, and these 750 meters corresponded to 1000 step(s).

The map series of the special map comprised 752 sheets, and if one wanted to cover the entire Austro-Hungarian Monarchy on the ground in this way, it would require an area of 17.4 by 13.7 meters. The Monarchy had a north-south extension of 1028.4 kilometers, and from east to west it measured 1305.8 kilometers. The sheets were divided into 38 zones (same latitude) and columns from I to XXXV (same geographical longitude). The map „LINZ and EFERDING“ was therefore designated ZONE 12 and COL. X were intended.



Special map 1:75 000

The special map was reprinted in the 1930s and subsequently served as the basis for the „provisional edition of the Austrian map“ at a scale of 1:50000, which was issued from 1945 to 1970. The well-known Austrian Military Map 1:50000 (ÖMK50) and its civilian sister Austrian Map (ÖK50) were its further development. Of the civilian map, another variant was created at a scale of 1:25000, but it is only an enlargement of the map 1:50000 and has the identical accuracy.

**Sources/photos:** Schmid, H.: Taktisches Handbuch, 17. Auflage, 1917; Schmid, H.: Handbuch für Unteroffiziere, 9. Auflage, 1916; 15; Federal Office of Metrology and Surveying (BEV); Institute for Military Geoscience (IMG); Web; Photo Archive National Library

## Ultimo

*Österreichs letzter Kaiser im Übergang von der Monarchie zur Republik*

Am 1. April 1922 starb der letzte Kaiser von Österreich auf der portugiesischen Insel Madeira. Erst nach dem Attentat auf seinen Onkel Franz Ferdinand an die Stelle des Thronfolgers gerückt, trat er im November 1916 die Regentschaft über ein Reich an, das sich mitten im Krieg befand und dringender Reformen bedurfte. Karl konnte die fortschreitende Erosion der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie nicht aufhalten, dennoch versuchte er neue Akzente zu setzen.

In der österreichischen Reichshälfte kam es durch ihn zu einem Austausch der bisherigen politischen Eliten, er berief den Reichsrat wieder ein und erließ eine politische Amnestie. Außenpolitische Versuche, einen Friedensschluss mit der Entente zu erreichen oder einen Habsburger als König der Ukraine zu installieren, blieben ohne Erfolg. Sein Völkermanifest im Herbst 1918 war ein (zu) später Versuch, den politischen Zerfall Mitteleuropas zu verhindern.

In Summe erscheint das Bild Kaiser Karls ambivalent, auch seine kurze Regierungszeit erschwert eine wissenschaftlich-kritische Würdigung. Der projektierte Sammelband will Karl I. in seinen Stärken und Schwächen, seinen (verpassten)

Chancen sowie seinen Hoffnungen und Zweifeln mit Bezügen zum Europa von heute darstellen.

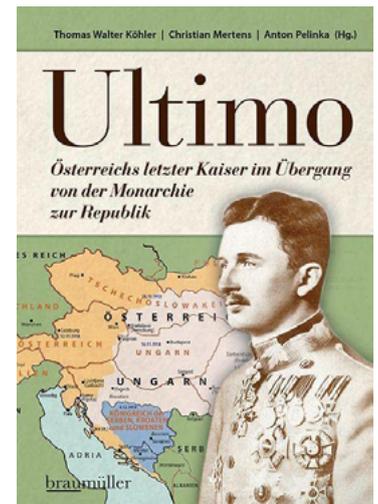
Herausgeber: [Thomas Walter Köhler](#), [Christian Mertens](#), [Anton Pelinka](#)

Verlag: [Braumüller](#)

ISBN: 978-3-99100-364-9

Gebunden, 540 Seiten

Erscheinung: 16.01.2023



## Ultimo

*Austria's last emperor in the transition from monarchy to republic*

On 1 April 1922, the last Emperor of Austria died on the Portuguese island of Madeira. Only moved to the position of heir to the throne after the assassination of his uncle Franz Ferdinand, he assumed the regency of an empire in the midst of war and in urgent need of reform in November 1916. Karl was unable to stop the progressive erosion of the Austro-Hungarian Dual Monarchy, but he nevertheless tried to set new accents.

In the Austrian half of the empire, he led to an exchange of the previous political elites, reconvened the Imperial Council and issued a political amnesty. Foreign policy attempts to reach a peace agreement with the Entente or to install a Habsburg as King of the Ukraine were unsuccessful. His Peoples' Mani-

festos in autumn 1918 was a (too) late attempt to prevent the political disintegration of Central Europe.

All in all, the image of Emperor Karl appears ambivalent, and his short reign also makes a scholarly-critical appraisal difficult. The planned anthology aims to present Karl I in his strengths and weaknesses, his (missed) opportunities as well as his hopes and doubts with reference to Europe today.

Editors: [Thomas Walter Köhler](#), [Christian Mertens](#), [Anton Pelinka](#)

Publisher: [Braumüller](#)

ISBN: 978-3-99100-364-9

Hardbook, 540 pages

Publication date: 16.01.2023

## Funkstelle! KRIPPO Penzing übernimmt!

*Weitere wahre Kriminalgeschichten und Anekdoten*

Johann Veith erzählt wieder Geschichten und Anekdoten von Gaunern, Dieben und Mördern. Der erste Band „Die Fragen stellen wir!“ erfreut sich so großer Beliebtheit, dass er nun erneut sein Archiv durchforstet hat. Er berichtet von der Wichtigkeit des „Zunds“, der Notwendigkeit der Aufmerksamkeit der Bürger, von Hilfeleistungen in letzter Sekunde und der Tatsache, dass kriminalistisches Gespür, Hartnäckigkeit, Kameradschaft und seine Kampfkunst die täglichen Begleiter seines Kriminalistenlebens waren.

Gesammelt hat er die Anekdoten an Tatorten und in den Polizeidienststellen Wiens.

Veith beschließt bereits im Alter von fünf Jahren Polizist zu werden. Seine Karriere führt ihn vom Polizeiwachzimmer ins Kommissariat und über das Wiener Sicherheitsbüro ins Innenministerium. Das Gerücht, dass Veith mit dem Funkgerät zu Bett ginge, hält sich in Wiens Polizeikreisen bis zum heutigen Tag hartnäckig...



Autor: Johann Veith  
 Verlag: Verlagshaus Hernalds, Wien  
 ISBN: 978-3-903442-37-5  
 Klappenbroschur, 210 Seiten

## Radio station! CRIPO Penzing takes over!

*More true crime stories and anecdotes*

Johann Veith again tells stories and anecdotes of crooks, thieves and murderers. The first volume „We ask the questions!“ is so popular that he has now gone through his archives again. He tells of the importance of the „Zund“, the need for citizens to pay attention, of last-second assistance and the fact that criminological intuition, tenacity, comradeship and his fighting skills were the daily companions of his life as a criminalist.

He collected the anecdotes at crime scenes and in the police stations of Vienna.

Veith decides to become a policeman at the age of five. His career takes him from the police station to the commissariat and via the Vienna Security Office to the Ministry of the Interior. The rumour that Veith went to bed with the radio persists in Vienna's police circles to this day.

Author: Johann Veith  
 Publisher: Verlagshaus Hernalds, Vienna  
 ISBN: 978-3-903442-37-5  
 Softcover with flaps, 210 pages

## 25 Jahre Glasenapp Husaren 1762

### *Die Schlacht um Schloss Holtmühle zu Tegelen*

Eigentlich sollte das Fest der Husaren von Glasenapp bereits 2021 stattfinden, aber wie bei so vielem, musste das Fest aufgrund von Corona auf 2022 verschoben werden. Zusammen mit den Deutschen Freunden des Regiment No 6, von Hardenberg Hannover, wurde von 25. bis 29. August 2022 von den Glasenapp Husaren 1762 ein wunderschönes Internationales Historisches Treffen in Tegelen (Niederlande) organisiert.

Es wurde beim Schützenverein Sankt Martinus nah dem Schloss ein historisches Lager mit Militär- und Zivilleben gezeigt. Am Samstag und Sonntag war in der Nähe von unserer Garnison, im Schloss Holtmühle, eine Schlacht geplant.

Die meisten Gruppen reisten am Donnerstag an. Am Freitag mittags gab es eine Rundführung durch die Sonderausstellung im Schützenmuseum zu Steyl (Tegelen). Neben einer Originaluniform, einem Pferd mit Ausrüstung der Glasenapp Husaren und einer Uniform vom Regiment Hardenberg waren tausende Figuren von verschiedenen Herstellern wie Elastolin und Heyde zu sehen.

Am Freitagabend begrüßten Obrist Poeth und Baronin Daniëlle Poeth von der Heijden im historischen Innenhof von Schloss Holtmühle seine Excellenz General Noordzij der Garde



Die Regimenter ziehen zur Begrüßung in Schloss Holtmühle

Füsiliers der Niederländischen Armee, den Oberbürgermeister sowie die Ehrengäste und alle Regimenter und Teilnehmer sehr herzlich.

In seiner Ansprache erzählte der Oberst, dass er vor 26 Jahren, am 4. Februar 1996, gemeinsam mit seinem Sohn Major Rik Poeth und dem leider bereits verstorbenen Major Ton Gubbels das Husaren Regiment neu gegründet hatte. In den Jahren die dann folgten hat das Regiment Wunderbares erlebt. Sie lernten nicht nur sehr gute Freunde kennen, sondern haben auch viele ehrenhafte Taten erlebt, so wie das 8-stündige Begleiten von seiner Heiligkeit dem Papst in Mariazell (Österreich) im strömenden Regen. Außerdem erwähnte er die Begrüßung von Ihrer Majestät, Königin Beatrix im Jahr 2007, die dem Husaren Regiment von Glasenapp, die höchste Ehre erwies, ein Regiment in den Niederlanden zu empfangen und durch ihre Standarte zu schreiten.

In seiner Ansprache wies er darauf hin, dass an diesem Tag versucht wird, einen Teil der Geschichte im 18. Jahrhundert darzustellen und somit dieses Wissen weiter zu geben.

Denn unser Ziel ist es, sie lebendig zu erhalten. Dies soll nicht dazu dienen, Krieg und Tod zu verherrlichen, im Gegenteil, wir wollen zeigen unter welchen harten Bedingungen unsere Vorfahren leben, arbeiten und kämpfen mussten. Wir wollen jedoch daran denken, dass gerade zu dieser Zeit die Menschen Leistungen vollbracht



Die Uniformen des Regiments von Hardenberg und ein Husar von Glasenapp



General Major Noordzij begrüßt das Regiment Hardenberg

haben, die wir heute noch bestaunen und wie selbstverständlich genießen. Es gab in dieser Zeit nicht nur Krieg und Armut, sondern es wurde auch Großartiges geleistet, z.B. auf den Gebieten der Baukunst, Musik, Malerei, Theater, Medizin, Philosophie, Religion. Es war auch die Zeit farbenprächtiger Kleidung und Uniformen und diesen Anblick soll man bestaunen und genießen. In diesem Sinne wurde allen Gästen und Freunden eine sehr angenehme Zeit in Tegelen gewünscht.

Hierauf inspizierte und begrüßte seine Excellenz General Noordzij der Garde Füsiliers, die Fahnen und die Regimenter.

Jeden Morgen wurden belegte Brötchen und Getränke serviert.

Am Samstag und Sonntag fand um 14:00 Uhr „die Schlacht um Schloss Holtmühle“ statt. Und obwohl es nie eine Schlacht um das Schloss gegeben hat, erklärte Matthias Mechella den Besuchern,



Die Schlacht um Schloss Holtmühle



Gemeinsames Essen der Regimenter

wie so eine Schlacht in 1762 vor sich gegangen ist. Nach der Schlacht wurde für die Besucher vieles im Lager erklärt. Am Abend wurden alle Tische zusammen gestellt und General Noordzij spendierte ein großes Essen und Herr Oberst zwei Fässer Bier. Um 22:00 Uhr wurde dann noch eine stimmungsvolle Fackelparade gehalten, bei der mit Musik und Gesang die verstorbenen Freunde geehrt wurden.

Sonntagmorgen leitete der Hilfsbischof, Feldprediger Major Dautzenberg aus Maastricht einen Feldgottesdienst. Zu Mittag fand dann die zweite Schlacht statt. Am Ende bekamen alle Teilnehmer eine Urkunde und eine spezielle Gedenkmünze. Für viele wurde es ein sehr gerührter Abschied. Man versprach, sich bald wieder zu sehen.

Dieses Mal lief für die Husaren von Glasenapp alles wie am Schnürchen. Das Wetter, das Programm, die Freundschaft, alles war perfekt. Es war ein Treffen mit ihren Deutschen Freunden in Tegelen das man nicht so schnell vergessen wird.

**Text:** Oberst Frank Poeth

**Bilder:** Hofmaler Ari Verbruggen

## 25 years Glasenapp Hussars 1762

### *The battle for Holtmühle Castle in Tegelen*

Actually, the festival of the Glasenapp Hussars was supposed to take place already in 2021, but as with so many things, the festival had to be postponed to 2022 due to Corona. Together with the German Friends of Regiment No 6, of Hardenberg Hannover, the Glasenapp Hussars 1762 organised a wonderful International Historical Meeting in Tegelen (Netherlands) from 25 to 29 August 2022.

A historical camp with military and civilian life was shown at the Schützenverein Sankt Martinus near the castle. On Saturday and Sunday, a battle was planned near our garrison, at Holtmühle Castle.

Most of the groups arrived on Thursday. On Friday at noon there was a guided tour of the special exhibition in the Schützenmuseum at Steyl (Tegelen). In addition to an original uniform, a horse with equipment from the Glasenapp Hussars and a uniform from the Hardenberg regiment, thousands of figures from various manufacturers such as Elastolin and Heyde were on display.

On Friday evening, in the historic courtyard of Holtmühle Castle, Obrist Poeth and Baroness Daniëlle Poeth von der Heijden warmly welcomed His Excellency General Noordzij of the Guards Fusiliers of the Dutch Army, the Lord Mayor as well as the guests of honour and all regiments and participants.



Major General Noordzij honours the regiment from Dillenburg and Regiment Num. 1

In his speech, the Colonel said that 26 years ago, on 4 February 1996, he had founded the Hussar Regiment together with his son Major Rik Poeth and Major Ton Gubbels, who had unfortunately already passed away. In the years that followed, the regiment experienced wonderful things. Not only did they make very good friends, but they also experienced many honourable deeds, such as accompanying His Holiness the Pope in Mariazell (Austria) for 8 hours in the pouring rain. He also mentioned the welcome of Her Majesty Queen Beatrix in 2007, who gave the Hussar Regiment of Glasenapp, the highest honour to receive a regiment in the Netherlands and to walk through her standard.

In his speech, he pointed out that this day tries to represent a part of history in the 18th century and thus pass on this knowledge.

Because our goal is to keep the history alive. This is not to glorify war and death, on the contrary, we want to show under what hard conditions our ancestors had to live, work and fight. However, we want to remember that it was precisely at this time that people achieved feats that we still marvel at and enjoy as a matter of course today. There was not only war and poverty during this time, but also great achievements were made, e.g. in the fields of architecture, music, painting, theatre, medicine, philosophy, religion. It was also the time of colourful clothes and uniforms and this sight should be marvelled at and enjoyed. In this spirit, all guests and friends were wished a very pleasant time in Tegelen.



The Prussians attack



One of the large dioramas of a battle with Elastolin figures

His Excellency General Noordzij of the Guard then inspected and welcomed the fusiliers, the flags and the regiments.

Sandwiches and drinks were served every morning.

On Saturday and Sunday, “the battle for Holtmühle Castle” took place at 2 pm. And although there was never a battle for the castle, Matthias Mechella explained to the visitors how such a battle went on in 1762.

After the battle, many things were explained in the camp for the visitors. In the evening, all the tables were put together and General Noordzij donated a large meal and the colonel two barrels of beer. At 10 pm, an atmospheric torchlight parade was held, during which the deceased friends were honoured with music and singing.

On Sunday morning, the auxiliary bishop, field preacher Major Dautzenberg from Maastricht conducted a field mass. At noon, the second battle took place. At the end, all participants received a certificate and a special commemorative coin. For many it was a very touching farewell. They promised to meet again soon.

This time everything went like clockwork for the Hussars von Glasenapp. The weather, the programme, the friendship, everything was perfect. It was a meeting with their German friends in Tegelen that will not soon be forgotten.

**Text:** Colonel Frank Poeth

**Photos:** Court painter Ari Verbruggen



Hussars and Prussian infantry drive off the attacking enemy



Baroness von Hundt (Baroness Daniëlle Poeth von der Heijden) welcomes the troops in the courtyard of the castle

## Dragoner Regiment No.11 Maximilian Graf Baillet de Latour zu Ostrach 1799 e.V.

Das Regiment ist heute unter dem Namen K. u. K. Dragonerregiment „Alfred Fürst zu Windisch-Graetz“ bekannt. Im Laufe der Zeit wurde durch Heeresreformen öfter der Name und die Nummerierung geändert. Weiterhin wurde das Regiment mit dem Inhabernamen genannt. Dadurch gab es bei jedem Inhaberwechsel auch eine Namensänderung. Wir beziehen uns bei der Regimentsbezeichnung, der Uniformierung und der Standarte auf die Jahre 1798/1799. Denn dieses Regiment, bzw. Teile davon, war neben anderen Truppen an der Schlacht bei Ostrach am 21. März 1799 beteiligt.

### Namensgeber des Regiments

Sein vollständiger Name lautete Karl Anton Maximilian Joseph Graf Baillet de Latour (\*14.12.1737, †22.07.1806). Von 1790 bis 1806 war er der Regimentsinhaber. Mit 17 Jahren ging Maximilian zum Militär. Durch herausragende Leistungen bei der Schlacht bei Kolin 1757 wurde er zum Hauptmann befördert. 1767 Beförderung zum Major, 1769 zum Oberstleutnant, 1772 zum Oberst, 1783 zum Generalwachtmeister. Nach der Versetzung in die Österreichischen Niederlande 1787 wurde er 1788 zum Luxemburger Landmarschall ernannt. 1790 wird de Latour zum Feldmarschallleutnant befördert und wird Regimentsinhaber.

Er nahm bei mehreren Gefechten in den Österreichischen Niederlanden gegen Aufständische teil und wurde dafür mit dem Ritterkreuz des Militär-Marie-Theresien-Ordens ausgezeichnet. Im ersten Koalitionskrieg galt er unter den Oberkommandierenden Albert von Sachsen-Teschen und Erzherzog Karl als einer der wichtigsten Offiziere. De Latour nahm an Gefechten in Süddeutschland, am Rhein und in den Niederlanden teil. 1795 hatte er den Oberbefehl über die Main- und Neckararmee.

Nach der Beförderung zum Feldzeugmeister (General der Kavallerie) im März 1796 hat er die Führung der Rheinarmee bis zum Frieden



Das Dragoner Regiment No. 11 mit Fahne

im Oktober 1797 übernommen. Ebenfalls war er österreichischer Bevollmächtigter beim Rastatter Kongress. 1798 hatte er als General das Kommando über die Armeen in Schlesien und Mähren. Höhepunkt seiner Laufbahn war die Ernennung zum Hofkriegsratspräsidenten 1805. De Latour war Träger des Großkreuzes des Militär-Maria-Theresien-Ordens. Er leistete 50 Jahre außerordentlichen, vorbildlichen Dienst für Österreich und für vier Kaiser.

### Geschichte des Regiments

Nach dem Spanischen Erbfolgekrieg, wurden im Rastatter Frieden 1714, unter anderem die Spanischen Niederlande Österreich zugesprochen. Österreich übernahm fünf Infanterie- und drei Kavallerieregimente. So wurde das Dragonerregiment 1725 aus den bestehenden Truppenkontingenten neu aufgestellt. „Das Regiment hatte aus dem Stabe, 12 Compagnien, welche in 6 Escadronen formieren, und einer Grenadier-Compagnie mit einem effektiven Stand von 957 Mann und 755 Pferde, ohne Einrechnung des Stabes.“ „Die Grenadiere bildeten die Elite des Regiments.“

Zu Beginn war der Rock aus weißem Tuch mit blauen Aufschlägen. Am 26. November 1732 kam es zu einem Inhaberwechsel. Dem neuen Inhaber stand das Recht zu, das Regiment in beliebiger Farbe zu kleiden. So wurde es mit hellgrünen Röcken und roten Aufschlägen ausgestattet. Das Grün wurde später jedoch dunkler. Mit einer Unterbrechung von 1779 bis 1790 blieben die dunkelgrünen Röcke bis weit ins 19. Jahrhundert bestehen. Es war das einzige Regiment in der Armee mit grünen Röcken.



Das Dragoner Regiment No. 11 in Aktion

Im März 1737, beim Einrücken in die Friedensgarnison in Mons, wurde aus Einspargründen auf die Nachbeschaffung von Pferden verzichtet. Dies hatte zur Folge, dass nur noch ein geringer Teil der Soldaten beritten agieren konnte. Der Hofkriegsrat befahl am 15. Februar 1738, das Regiment auf 1000 Mann und 500 Pferde zu kompletieren. Dieses Ziel war im März 1741 erreicht.

Da das Regiment von 1725 bis 1918 existierte und sehr intensiv im Einsatz war, verzichten wir auf eine chronologische Auflistung von Einsätzen und Verlustzahlen. Beispielhaft eine kurze Statistik für den Zeitraum von 1743 bis 1866:

- Verluste durch Tod: 165 Offiziere, 2828 Mannschaftsdienstgrade und Gemeine, 4146 Pferde
- Teilnahme an 262 Schlachten und Gefechten

Das Regiment machte sich seit seinem Bestehen einen Namen durch sehr mutige, waghalsige Attacken und Einsätze. Durch die herausstechenden Eigenschaften wurde das Dragoner-Regiment als Eliteregiment angesehen und war bei seinen Gegnern sehr gefürchtet.

Das Regiment durfte aufgrund seiner Verdienste, als einziges Kavallerieregiment, seine Standarten nach deren Abschaffung behalten.

**Text:** Leutnant iTR Bernhard Ummenhofer

**Bilder:** Dragoner Regiment No. 11

### Das Regiment heute

2014: Gründung und Einkleidung

2019: Vereinsgründung

2022: Beitritt zur UEWHG

*Die Aufgaben und Ziele sind zuerst einmal, die Kameradschaft untereinander zu pflegen, Brauchtum und Tradition zu leben sowie die Teilnahme an Umzügen, Gedenkfeiern, Schauspielen, historischen Führungen und Jubiläen. Des Weiteren werden Freundschaften zu ähnlich gelagerten Gruppen im In- und Ausland gepflegt.*

*Weitergehende Infos und Langfassung des Berichts unter [www.dragoner-ostrach.de](http://www.dragoner-ostrach.de)*

## TROUPS SERVICE - A new club introduces itself

### Dragoner Regiment No.11 Maximilian Graf Baillet de Latour zu Ostrach 1799 e.V.

Today the regiment is known as the K. u. K. Dragoon Regiment „Alfred Fürst zu Windisch-Graetz“. In the course of time, the name and numbering was changed several times due to army reforms. Furthermore, the regiment was called by its owner's name. As a result, there was also a change of name with every change of owner. The regiment's name, uniform and standard refer to the years 1798/1799, because this regiment,

or parts of it, took part in the battle of Ostrach on 21 March 1799, along with other troops.

#### Eponym of the regiment

His full name was Karl Anton Maximilian Joseph Count Baillet de Latour (\*14.12.1737, †22.07.1806). He was the regiment holder from 1790 to 1806. Maximilian joined the military at the age of 17. Due to outstanding performances at the battle of Kolin in 1757, he was promoted to captain. In 1767 promotion to major, in 1769 to lieutenant colonel, in 1772 to colonel, in 1783 to sergeant general. After transferring to the Austrian Netherlands in 1787, he was appointed

Luxembourg Land Marshal in 1788. In 1790, de Latour was promoted to field marshal lieutenant and became a regiment holder.

He took part in several battles in the Austrian Netherlands against insurgents and was awarded the Knight's Cross of the Military Order of Marie Theresa for this. In the First Coalition War, he was considered one of the most important officers under the supreme commanders Albert of Saxe-Teschen and Archduke Charles. De Latour took part in battles in southern Germany, on the Rhine and in the Netherlands. In 1795 he had the supreme command of the Main and Neckar armies.

After being promoted to Feldzeugmeister (General of Cavalry) in March 1796, he assumed command of the Rhine Army until the peace in October 1797. He was also the Austrian plenipotentiary at the Rastatt Congress. In 1798, as a general, he had command of the armies in Silesia and Moravia. The highlight of his career was his appointment as President of the Court War Council in 1805. De Latour was a recipient of the Grand Cross of the Military Order of Maria Theresa. He rendered 50 years of extraordinary, exemplary service to Austria and to four emperors.

### History of the regiment

After the War of the Spanish Succession, the Spanish Netherlands, among others, were awarded to Austria in the Peace of Rastatt in 1714. Austria took over five infantry and three cavalry regiments. Thus, the dragoon regiment was reconstituted in 1725 from the existing troop contingents. „The regiment had from the staff, 12 companies forming into 6 escadrons, and a grenadier company with an effective standing of 957 men and 755 horses, not including the staff.“ „The grenadiers formed the elite of the regiment.“



Formation of the today's regiment

In the beginning, the skirt was made of white cloth with blue lapels. On 26 November 1732, there was a change of owner. The new owner had the right to dress the regiment in any colour. Thus it was equipped with light green skirts and red lapels. Later, however, the green became darker. With an interruption from 1779 to 1790, the dark green skirts remained until well into the 19th century. It was the only regiment in the army with green skirts.

In March 1737, when the soldiers moved into the peace garrison in Mons, the procurement of horses was dispensed with for reasons of economy. As a result, only a small proportion of the soldiers could act on horseback. On 15 February 1738, the Court War Council ordered the regiment to be completed to 1000 men and 500 horses. This goal was achieved in March 1741.

Since the regiment existed from 1725 to 1918 and was very intensively deployed, we will not give a chronological list of deployments and casualty figures. By way of example, a brief statistic for the period from 1743 to 1866:

- Losses through death: 165 officers, 2828 enlisted men and privates, 4146 horses.
- Participation in 262 battles and engagements



*Design & Planung  
Wohnungseinrichtungen,- Fenster,-  
Türen,- Bad und Decken  
Reparatur & Service*



**Gottfried Reßl Tischlerei GmbH**

**Werkstätte und Ausstellung:  
1110 Wien, Gadnergasse 5 (Verlängerung Grillgasse)**

**Tel.: 01 / 749 23 27 Fax: DW 20  
<http://www.ressl.at>**



Life in the field as in former times

Since its existence, the regiment made a name for itself through very courageous, daring attacks and operations. Due to its outstanding qualities, the Dragoon Regiment was considered an elite regiment and was greatly feared by its opponents.

Since its existence, the regiment made a name for itself through very courageous, daring attacks and operations. Due to its outstanding qualities, the Dragoon Regiment was considered an elite regiment and was greatly feared by its opponents.

## The regiment today

2014: Foundation and dressing  
 2019: Foundation of the association  
 2022: Joining the UEHMG

*The tasks and goals are first of all to cultivate comradeship among each other, to live customs and tradition, and to participate in parades, commemorations, plays, historical tours and anniversaries. Furthermore, friendships are cultivated with similar groups at home and abroad.*

**Further information and the long version of the article at [www.dragoner-ostrach.de](http://www.dragoner-ostrach.de)**

Due to its merits, the regiment was the only cavalry regiment allowed to keep its standards after their abolition.

**Text:** Lieutenant iTR Bernhard Ummenhofer  
**Photos:** Dragoon Regiment No. 11

## KOMMANDO - Veranstaltungen | COMMANDO - Announcements

Nachstehende Liste enthält eine Auswahl von Veranstaltungen für das Jahr 2023.  
 Detail-Informationen dazu finden Sie auf unserer Website [www.uewhg.eu](http://www.uewhg.eu).

*The following list contains a selection of events in 2023.  
 Detailed information can be found on our website [www.uewhg.eu](http://www.uewhg.eu).*

## Termine 2023 | Appointments 2023

26. - 29. Mai	30. Marchfelder Schlösserritt/fahrt	2294 Schlosshof, AT
03. Juni	Traditions-Workshop	2100 Korneuburg, AT
14. Juni	Traditionsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Deutschmeisterbund	1130 Wien, AT
16. - 18. Juni	Festungsfest mit historischem Manöver	76726 Germersheim, DE
23. Juni	49. Garnisonsball	2100 Korneuburg, AT
25. Juni	Biwak 2023	77709 Wolfach, DE
25. - 27. August	Generalrapport 2023	47000 Karlovac, HR
02. Dezember	210. Jubiläum der Schlacht zu Saint Croix en Plaine	68127 Ville de Saint-Croix-en-Plaine, FR

## Ahnen- und Militärforschung

Mein Name ist Hans-Peter Haberditz, 63 Jahre jung und in Schwaz in Tirol geboren. Seit 27 Jahren selbständig als Berufsgenealoge, seit 7 Jahren bin ich Obmann und Dienstführender der Tiroler Kaiserjäger 1. Rgt., Schwaz.

Eigentlich begann ich aus Neugier mit meiner eigenen Familienforschung, denn mein Familienname ist kein Tiroler Name. Meine direkte Vorfahrenslinie führte mich über Wiener Neustadt nach Brüx in Böhmen und weiter nach Semschitz, bzw. Jungbunzlau, wo einer meiner Vorfahren den Kreishauptmann stellte und weiter zurück bis in den böhmischen Uradel. Wappenverleihung erfolgte im Jahre 1499 unter König Wenzeslaus II. nachdem die ritterlichen Stände den Aufstand in Ungarn niederschlugen. Mütterlicherseits liegen die Vorfahren in Tirol und Bayern. Und als das Interesse in meinem Umfeld und darüber hinaus wuchs machte ich mein Hobby zum Beruf.

Militärisch gesehen stellte unser Familienverband von 1751 an Berufsoffiziere in der k.(u.)k. Armee, so Regimentskommandant und General-Auditor, usw. Dies habe ich in den Biographien mit den Dokumenten aus den Archiven dokumentiert. Unser letzter aktiver Soldat war Angehöriger des „Schlachtschiffes Bismarck“ und einer der 115 Überlebenden. Der einzige wirkliche Kriegstote aus unserem Familienverband war ein Onkel von mir, der im GJR 136 diente und noch in den letzten Kriegstagen 1945 in Jugoslawien fiel, nachdem er bei plötzlichem Fliegeralarm auf die eigene vorher gelegte Mine trat.

Mit vielen Besuchen in den Archiven von Leitmeritz, Teplitz-Schönau, Brüx usw. wurde meine böhmische Seite aufgearbeitet. Vorher war es nur schriftlich möglich und so waren meine Frau und ich jahrelang immer wochenweise in den verschiedenen Archiven auf Spurensuche. Zur klassischen Ahnenforschung gehört ebenfalls das Transkribieren von alten Urkunden, Kriegstagebüchern, Feldpostkarten und -briefen, usw. und ein spezieller Zweig ist die Suche nach Familienwappen. Ein ganz besonderer Schwerpunkt sind die militärhistorischen Forschungen, denn Mili-

tär ist für viele Suchende ein Buch mit sieben Siegeln.

Dadurch dass Angehörige aus meinem Familienverband militärische Laufbahnen als Offiziere der k.(u.)k. Armee hatten, war es für mich kein Problem in den militärischen Akten jeglicher Archive zu recherchieren. Anfangs wurde nur nach den Soldaten der Tiroler Kaiserjäger im historischen Tirol recherchiert, daraus ergab sich bald, die Erweiterung auf alle Angehörigen der Kaiserjäger.

Daraus entstand nach langjähriger Recherche die größte Datenbank von „gefallenen, vermissten, gestorbenen und für tot erklärten Tiroler Kaiserjägern 1914-1919“. Derzeit sind fast 23.000 Namen akribisch erfasst und wissenschaftlich aufbereitet. Dazu waren mehr als 100 Quellen erforderlich. Es folgten weiters die Erfassung der Militärgrundblätter (=Personalblatt) der Nord-, Ost- Süd- und West-Tiroler und Vorarlberger Soldaten aus verschiedenen Archiven. Bis dato sind über 125.000 Namen abrufbar. Und sehr interessant ist es herauszufinden, dass sich sehr viele Soldaten aus den unterschiedlichsten Kronländern und darüber hinaus im historischen Tirol niederließen, deren Namen heute noch bei uns existieren.

Ein besonderer Punkt ist jedoch die Kriegsgräbersuche, bzw. Vermisstensuche, denn der 1. Weltkrieg ist in manchen Familien noch nicht abgeschlossen. Dabei hilft mir meine umfangreiche historische Literatur und die zahlreich angelegten Namensregister aus Militärbüchern, z.B. Die Tiroler Kaiserjäger im Weltkrieg 1. und 2. Band, Wißhaupt; Das 3. Tiroler Kaiserjägerregiment, Schemfil; Die Geschichte des Tiroler Jägerregiments, 1., 2., 3. und 4. Teil, Ludwig Potschka; Das Tiroler Jägerregiment in den Jahren 1848 und 1849 und das Tiroler Jägerregiment im Feldzuge 1859, Joseph Strack; Die Tiroler Kaiserjäger im Feldzug 1859, Ritter von Alpenburg; und viele



Hans-Peter Haberditz



Historische Dokumente für die Recherche

militärhistorische Bücher und die Militärmatriken, wie: Feldsuperiorat Innsbruck 1869 bis 1887; k.k. Garnisons- und Spitalsprotokolle, Innsbruck Nr. 10 von 1831 bis 1859; Kaiserjäger Geburtsprotokolle 1801 bis 1860; Kaiserjäger-Traunungsprotokolle 1801 bis 1874; Kaiserjäger Sterbprotokolle 1801 bis 1885; Kriegsgefangene Kaiserjäger im Archiv des Internationalen Roten Kreuzes und die Kaiserjäger im Militärischen Zentralarchiv in Prag; die alle mit Namensregistern versehen wurden.

Besonders hilfreich ist „Das österreichische Suchblatt zur Ermittlung verschollener Soldaten“ mit den Ausgaben 1916, 1917 und 1918, das mir vollständig vorliegt. Daraus konnten noch viele Einzelheiten und bis dato unbekanntes Soldaten



Österreichisches Suchblatt für verschollene Soldaten

für die Ergänzung der Gefallenendatenbank gewonnen werden. Es werden jedoch auch Recherchen zur Vermistensuche zum zweiten Weltkrieg durchgeführt.

Als Obmann der „Tiroler Kaiserjäger 1. Rgt., Schwaz“ ist es mir ein großes Anliegen die Angehörigen des Tiroler Hausregiments aus dem Dunkel der Geschichte hervorzuholen, deren Schicksale zu dokumentieren und in manchen Familien konnte endlich die Frage: „Was ist damals mit unserem Vater, Großvater, mittlerweile Urgroßvater geschehen?“ beantwortet werden.

Weitere Infos: [www.ahnenforschung-tirol.at](http://www.ahnenforschung-tirol.at)

**Text und Bilder:** Hans-Peter Haberditz

## FIELD POST - Guest of the journal

### Ancestral and military research

My name is Hans-Peter Haberditz, 63 years young and born in Schwaz in Tyrol. I have been a self-employed professional genealogist for 27 years, and for the past 7 years I have been the chairman and service leader of the Tiroler Kaiserjäger 1. Rgt, Schwaz.

Actually, I started my own family research out of curiosity, because my family name is not a Tyrolean name. My direct ancestral line led me via Wiener Neustadt to Brüx in Bohemia and on to Semschitz, or Jungbunzlau, where one of my ancestors was the district governor, and further back to the Bohemian nobility. The coat of arms was granted in 1499 under King Wenceslaus II

after the knightly estates put down the uprising in Hungary. On my mother's side, my ancestors are from Tyrol and Bavaria. And as interest grew in my surroundings and beyond, I turned my hobby into a profession.

From a military point of view, our family association provided professional officers in the Imperial and Royal Army from 1751 onwards. Army, such as regimental commander and auditor general, etc. I have documented this in the biographies with the documents from the archives. Our last active soldier was a member of the „Battleship Bismarck“ and one of the 115 survivors. The only real war dead from our family was an uncle of mine who served in the GJR 136 and was killed in the last days of the war in 1945 in Yugoslavia

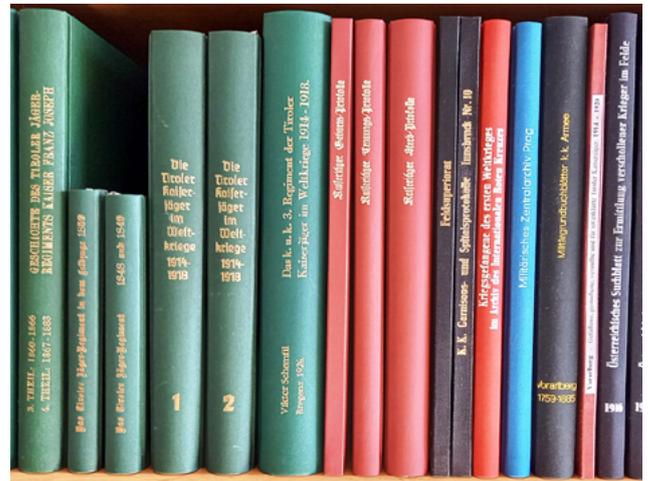
after he stepped on his own previously laid mine during a sudden air raid alarm.

With many visits to the archives of Leitmeritz, Teplitz-Schönau, Brüx etc. my Bohemian side was worked up. Before that, it was only possible in writing, and so for years my wife and I spent weeks at a time in the various archives looking for clues. Classic genealogical research also includes transcribing old documents, war diaries, field postcards and letters, etc. and a special branch is the search for family coats of arms. A very special focus is military history research, because for many searchers the military is a closed book.

Because members of my family had military careers as officers in the Imperial and Royal Army, it was no problem for me to research in the military files of any archives. In the beginning, I only researched the soldiers of the Tyrolean Kaiserjäger in historical Tyrol, which soon led to the expansion to all members of the Kaiserjäger.

After many years of research, this resulted in the largest database of „fallen, missing, dead and declared dead Tyrolean Kaiserjäger 1914-1919“. Currently, almost 23,000 names have been meticulously recorded and scientifically processed. This required more than 100 sources. This was followed by the collection of the military basic sheets (=personal sheets) of the North, East, South and West Tyrolean and Vorarlberg soldiers from various archives. To date, more than 125,000 names can be retrieved. And it is very interesting to find out that a lot of soldiers from various crown lands and beyond settled in the historical Tyrol, whose names are still with us today.

A special point, however, is the search for war graves or missing persons, because the First World War has not yet been finished in some families. My extensive historical literature and the numerous name indexes from military books help me in this, e.g. „Die Tiroler Kaiserjäger im Weltkrieg“, volume 1 and 2, Wißhaupt; „Das 3. Tiroler Kaiserjägerregiment“, Schemfil; „Die Geschichte des Tiroler Jägerregiments“, part 1, 2, 3 and 4, Ludwig Potschka; „Das Tiroler Jägerregiment in den Jahren 1848 und 1849 und das Tiroler Jägerregiment im Feldzuge 1859“, Joseph Strack; „Die Tiroler Kaiserjäger im Feldzug 1859“, Ritter von Alpenburg; and many military history books



Literature on traditional delegations

and the military matrices, such as: Feldsuperiorat Innsbruck 1869 to 1887; k.k. Garrison and Hospital Records, Innsbruck No. 10 from 1831 to 1859; Kaiserjäger Birth Records 1801 to 1860; Kaiserjäger Wedding Records 1801 to 1874; Kaiserjäger Death Records 1801 to 1885; Kaiserjäger Prisoners of War in the International Red Cross Archives and the Kaiserjäger in the Central Military Archives in Prague; all of which have been indexed by name.

Particularly helpful is „Das österreichische Suchblatt zur Ermittlung verschollener Soldaten“ (The Austrian Tracing Sheet for the Identification of Missing Soldiers) with the issues 1916, 1917 and 1918, which I have in its entirety. From it, many more details and hitherto unknown soldiers could be obtained to supplement the database of fallen soldiers. However, research is also being carried out on the search for missing persons for the Second World War.

As chairman of the „Tiroler Kaiserjäger 1. Rgt., Schwaz“, it is a great concern of mine to bring the members of the Tyrolean Home Regiment out of the darkness of history, to document their fates and in some families the question: „What happened to our father, grandfather, meanwhile great-grandfather?“

Further information: [www.ahnenforschung-tirol.at](http://www.ahnenforschung-tirol.at)

**Text and photos: Hans-Peter Haberditz**

## Partner des Bundesheeres

Die UEWHG war schon seit vielen Jahren als wehrpolitisch relevanter Verein seitens des Österreichischen Bundesheeres anerkannt gewesen, nun erfolgte weiterführend die offizielle Auszeichnung zum Partner des Bundesheeres durch ein Dekret der Frau Bundesministerin für Landesverteidigung.

Im Rahmen des Traditionstages des ABC Abwehrzentrums wurde formal die Partnerschaft mit der UEWHG durch Übergabe der Urkunde durch den Kommandanten Oberst dG Mag. Jürgen Schlechter an den Präsidenten Generalmajor iTR Michael Blaha, MSc, vollzogen.

Generalmajor iTR Michael Blaha, MSc, der in seiner Uniform als Oberst des Österreichischen Bundesheeres dem Festakt beiwohnte, zeigte in seiner Rede die Zielsetzung der UEWHG und die Schnittpunkte mit dem Österreichischen Bundesheer auf.

In dem nachfolgenden geselligen Teil der Veranstaltung konnten die zahlreichen Vertreter der UEWHG und die Kameraden des Bundesheeres den ersten gemeinsamen Akt der Traditionspflege vollziehen.



Offizielles Dekret der Frau Bundesministerin

**Text:** UEWHG

**Bilder:** ABC-Abwehrzentrum/BMLV, UEWHG



Ehrenabordnungen beim Festakt



Dekretübergabe zwischen den Partnern

## Partner of the Austrian Armed Forces

The UEHMG had already been recognised for many years by the Austrian Armed Forces as an association relevant to defence policy, and now the official distinction of being a partner of the Austrian Armed Forces has been further extended by a decree of the Federal Minister of Defence.

Within the Tradition Day of the NBC Defence Centre, the partnership with the UEHMG was formally concluded by the handing over of the certificate by the Commander, Colonel Mag. Jürgen Schlechter, to the President, Major General iTR Michael Blaha, MSc.

Major General iTR Michael Blaha, MSc, who attended the ceremony in his uniform as a colonel of the Austrian Armed Forces, pointed out in his speech the objectives of the UEHMG and the intersections with the Austrian Armed Forces.

In the following social part of the event, the numerous representatives of the UEHMG and the comrades of the Austrian Armed Forces were able to perform the first joint act of cultivating tradition.

**Text:** UEHMG

**Photos:** NBC Defence Centre/BMLV, UEHMG



The guests of honour at the Tradition Day



Handshake of the partners



Honorary formation at the ceremony ...



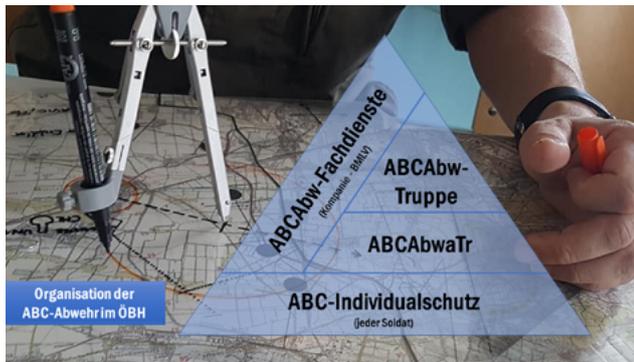
... and the troops of the NBC Defence Centre

## ABC-Abwehrzentrum, Teil 2

Im 1. Teil wurde bereits in der letzten Ausgabe des UEWHG-Journals Nr. 054/2022 über den Bereich „Einsatz“ ausführlich berichtet. Erfahren Sie im 2. Teil Näheres zu den Themengebieten „Lehre“ und „Weiterentwicklung“.

### Lehre

Das ABCAbwZ ist die Basis der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Fachbereich der ABC-Abwehr im ÖBH. In der Umsetzung des Kursangebots wirken die Lehrabteilung und die Abteilung Weiterentwicklung und höhere Fachausbildung zusammen. Pro Jahr werden durchschnittlich 70 Ausbildungsgänge mit einer Durchlaufquote von ca. 700 Teilnehmern abgehalten. Das ABCAbwZ bietet derzeit sechs internationale Lehrgänge in englischer Sprache an, wobei zwei dieser Kurse als zertifizierte Ausbildungsgänge der NATO durchgeführt werden.



Aufbau der ABC-Abwehr im ÖBH

Die Zielgruppen für die Ausbildung am ABC-Abwehrzentrum sind neben den internationalen Stakeholdern die ABC-Abwehrtruppe und die ABC-Abwehrfachdienste sowie jegliches Brandschutzpersonal des Aktiv- und Milizkaders des ÖBH. Das Schwergewicht der Ausbildung für die ABC-Abwehrtruppe stellen die Laufbahnkurse der Offiziere und Unteroffiziere in der Waffengattung dar. Für die ABC-Abwehrfachdienste wird jährlich die fachspezifische Ausbildung der jeweiligen Führungsebenen angeboten.

Im Bereich Brandschutz wird unter anderem zwei Mal jährlich die jeweilige Einsatzvorbereitung für das Brandschutzpersonal im Einsatzraum von



Ausbildung von ABC-Abwehrfachdiensten am ABCAbwZ

KFOR und UNIFIL in Zusammenarbeit mit der Flieger- & Fliegerabwehrtruppenschule durchgeführt. Bei fachspezifischen Einsätzen, wie beispielsweise der Entsendung von sogenannten „Mobile Training Teams - CBRN-Defence“ in den Einsatzraum von EUFOR/ALTHEA oder der Entsendung anderer ABC-spezifischer Einsatzelemente ins Ausland ist das ABCAbwZ die ausbildungsverantwortliche Stelle im Rahmen der Einsatzvorbereitung.

Ausbildungsk Kooperationen bestehen beispielsweise mit der Schule für ABC-Abwehr und Gesetzliche Schutzaufgaben (SABCAbw/GSchAufg) der Deutschen Bundeswehr, dem Kompetenzzentrum für ABC-Aufgaben und Kampfmittelbeseitigung und Minenräumung (ABC-KAMIR) der Schweizer Armee, dem ABC-Abwehrzentrum der Serbischen Streitkräfte in Krusevac oder dem Ausbildungszentrum TÜV AUSTRIA Akademie.

Eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Lehre besteht auch mit dem NATO Joint CBRN Defence Centre of Excellence in Vyškov/Tschechien und der NATO-Schule in Oberammergau/Deutschland. Des Weiteren bietet das ABCAbwZ regelmäßig Seminare für UN-Fachpersonal an und unterstützt internationale Ausbildungsgänge der OPCW und der CTBTO (Comprehensive Test Ban Treaty Organisation) bzw. bildet Botschaftspersonal des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) im Fachbereich der ABC-Abwehr aus.

Auf nationaler Ebene arbeitet das ABCAbwZ mit namhaften Universitäten (Universität Wien, Mon-

tanuniversität Leoben, Universität für Bodenkultur, Technische Universität etc.) zusammen. In Bezug auf die Brandschutzausbildung wurde im Jahr 2018 eine neue Ausbildungskooperation mit dem Ausbildungszentrum TÜV AUSTRIA Akademie eingegangen.

Die gesamte Strahlenschutz Ausbildung am ABCAbwZ wird in Zusammenarbeit mit dem Partner Seibersdorf Laboratories durchgeführt.

Dem Teilbereich „Lehre“ wird auch die Planung und Durchführung der sogenannten „Live Agent Trainings“ zugeordnet. Unter Einbindung der gesamten ABC-Abwehr des ÖBH finden jährlich Ausbildungsgänge im Umgang mit scharfen chemischen Kampfstoffen bzw. radiologischen Stoffen auf Übungsplätzen in Tschechien, in der Slowakei und in Serbien unter Verantwortung des ABCAbwZ statt.

### Weiterentwicklung

Die Abteilung Weiterentwicklung & höhere Fachausbildung ist neben ihrer Ausbildungsaufgabe vor allem für die Grundlagenarbeit und Weiterentwicklung der Waffengattung ABC-Abwehr zuständig. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung neuer Fähigkeiten bzw. der Weiterentwicklung bestehender Fähigkeiten und der Lösung konkreter Problemstellungen der Truppe. Dabei spielt das Synergiedreieck Weiterentwicklung – Ausbildung – Einsatz eine wesentliche Rolle. Die Abteilung bearbeitet derzeit eine Vielzahl an Projekten bzw. ist daran beteiligt.

Ein Beispiel: PESCO, die Ständige Strukturierte Zusammenarbeit innerhalb der EU (Permanent European Structured Cooperation) soll die Koope-



Fähigkeiten einer modernen ABC-Abwehr

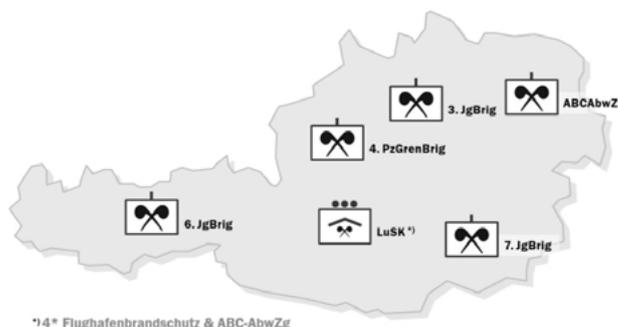
ration zwischen EU-Mitgliedsstaaten im Verteidigungsbereich verstärken und militärische Fähigkeiten der EU optimieren. Das ABC-Abwehrzentrum Korneuburg leistet dabei federführende Arbeit für ein gestärktes Europa. In Zusammenarbeit mit der EU läuft seit 2019 das Projekt „CBRN-Surveillance as a Service“. Ziel ist es, durch unbemannte ABC-Aufklärung Kampfstoffe zeitgerecht zu erkennen und in einem gemeinsamen Lagebild darzustellen. Das Projekt wurde als eines unter vielen mit einer Förderung der EU-Kommission ausgestattet und das ursprüngliche Budget verdreifacht.

### Der ABC- und Katastrophenhilfeübungsplatz TRITOLWERK (kurz Tritolwerk)

Dieser Übungsplatz befindet sich nahe Eggendorf (nördlich von Wiener Neustadt) und wird durch das ABC-Abwehrzentrum verwaltet. Es handelt sich dabei um eine ehemalige Munitionsfabrik aus dem Ersten Weltkrieg, die 1993 zu einem militärischen Übungsplatz umgebaut wurde und mittlerweile aufgrund seiner spezifischen Übungsmöglichkeiten der Haus- und Hofübungsplatz der ABC-Abwehrtruppe geworden ist.



ABC-Aufklärer beim Aufspüren und Abdichten von Lecks



Die ABC-Abwehrtruppe im ÖBH

Der Übungsplatz wurde so konzipiert, dass auf der noch bestehenden Fabriksinfrastruktur bzw. auf deren Fundamenten verschiedene Übungsanlagen errichtet wurden. Zusätzlich wurden mehrere Elemente speziell für die Bedürfnisse der ABC-Abwehrtruppe integriert.

#### Ein Blick „über den Tellerrand“

Aus den Erfahrungen der Teilnahme an internationalen Übungen ist ersichtlich, dass die ABC-Abwehrtruppe des ÖBH international hohes Ansehen genießt.

Durch die gute nationale als auch internationale Vernetzung des ABC-Abwehrzentrums ist es möglich die Weiterentwicklung mit hoher Geschwindigkeit voranzutreiben. Österreich wirkt durch die hohe Expertise im Bereich ABC-Abwehr in internationalen und multinationalen Arbeitsgruppen gestaltend mit. In einigen Bereichen spielt Österreich sogar eine Vorreiterrolle.

Die Soldaten der ABC-Abwehrtruppe und das ABC-Abwehrzentrum sind ein moderner und aktuell relevanter Fähigkeitsenträger des Bundesheeres. Während sich die ABC-Bedrohungen aus

den Zeiten des Kalten Krieges von großräumiger Massenvernichtung zu kleinräumigen hochwirksamen und besonders urbanen Gefahren verlagerten, hat sich das ABCAbwZ rechtzeitig darauf eingestellt und Verfahren daraufhin abgestimmt und verbessert.

Auf Basis der Einsatzerfahrungen im In- und Ausland wurden hochmoderne, sichere Verfahren zum Schutz von Soldaten und Bevölkerung entwickelt, das ABCAbwZ bildet diese aus und trainiert sie mit realen chemischen und radiologischen Gefahrstoffen.

Das ABC-Abwehrzentrum mit der gesamten ABC-Abwehr ist der einzige Aufgabenträger der Republik Österreich und deren Streitkräfte zur Bewältigung von CBRN-Gefahren im gesamten Spektrum und damit das beste Einsatzmittel gegen diese Bedrohungen.

Wir schützen unsere Soldaten und unsere Bevölkerung! Mutig und hilfsbereit!

**Text:** ObstdG Mag. Jürgen Schlechter

**Bilder:** ABCAbwZ und ÖBH

## FIELD POST - Guest of the journal

### NBC Defence Centre - part 2

*In the last issue of the UEHMG Journal No. 054/2022 part 1 already reported in detail on the area of „Operations“.*

#### Teaching and training

The NBC Defence Centre is the basis for basic, advanced and further training in the field of NBC defence in the Austrian Federal Armed Forces. In the implementation of the courses offered, the Teaching Department and the Department of Further and Higher Specialist Training work together. On average, 70 training courses are held each year with a throughput rate of about 700 participants. The NBC Defence Centre currently offers six international courses in English, two of which are NATO-certified training courses.

In addition to international stakeholders, the target groups for training at the NBC Defence



Troop badge of the ABC Defence Centre

Centre are the NBC Defence Force and the NBC Defence Specialist Services as well as all fire protection personnel of the active and militia cadre of the Austrian Armed Forces. The main focus of



Sampling and identification of biological, chemical and radiological agents

training for the NBC defence force is the career courses for officers and non-commissioned officers in the branch. For the NBC defence services, the specialised training of the respective command levels is offered annually.

In the area of fire protection, among other things, the respective mission preparation for fire protection personnel in the area of operations of KFOR and UNIFIL is carried out twice a year in cooperation with the Air Force & Anti-Aircraft Defence School. In the case of specialised missions, such as the deployment of so-called „Mobile Training Teams - CBRN Defence“ to the EUFOR/ALTHEA area of operations or the deployment of other NBC-specific mission elements abroad, the NBC Defence Centre is the body responsible for training within the framework of mission preparation.

Training cooperation exists, for example, with the School for NBC Defence and Legal Protection Tasks (SABCAbw/GSchAufg) of the German Armed Forces, the Competence Centre for NBC Tasks and Explosive Ordnance Disposal and Demining (ABC-KAMIR) of the Swiss Armed Forces, the NBC Defence Centre of the Serbian Armed Forces in Krusevac or the TÜV AUSTRIA Academy Training Centre. There is also close cooperation in the field of teaching with the NATO Joint CBRN Defence Centre of Excellence in Vyškov/Czech Republic and the NATO School in Oberammergau/Germany. Furthermore, the NBC Defence Centre regularly offers seminars for UN experts and supports international training courses of the OPCW and the CTBTO (Comprehensive Test Ban Treaty Organisation) and trains embassy staff of the Federal Ministry for Europe,



Decontamination of an armoured vehicle

Integration and Foreign Affairs (BMEIA) in the field of NBC defence.

At national level, the NBC Defence Centre cooperates with renowned universities (University of Vienna, University of Leoben, University of Natural Resources and Applied Life Sciences, Technical University, etc.). With regard to fire protection training, a new training cooperation was entered into with the TÜV AUSTRIA Akademie training centre in 2018.

The entire radiation protection training at the NBC Defence Centre is carried out in cooperation with the partner Seibersdorf Laboratories.

The planning and implementation of the so-called „live agent training“ is also assigned to the „training“ sub-sector. Involving the entire NBC defence of the Austrian Federal Armed Forces, training courses in the handling of chemical warfare agents and radiological substances are held annually at training sites in the Czech Republic, Slovakia and Serbia under the responsibility of the NBC Centre.

### **Further development**

In addition to its training tasks, the Further Development & Higher Specialist Training Division is primarily responsible for the basic work and further development of the NBC defence branch. The focus is on the development of new capabilities or the further development of existing capabilities and the solution of concrete problems of the troops. The synergy triangle of further development - training - deployment plays an essential role. The department is currently working on or involved in a large number of projects.



Training of the Austrian Forces Disaster Relief Unit: Rescue and Recovery

One example: PESCO, the Permanent European Structured Cooperation, is intended to strengthen cooperation between EU member states in the field of defence and optimise the EU's military capabilities. The NBC Defence Centre Korneuburg is leading the way for a strengthened Europe. In cooperation with the EU, the project „CBRN Surveillance as a Service“ has been running since 2019. The aim is to use unmanned NBC reconnaissance to detect and to present them in a common situation picture. The project was one of many to receive funding from the EU Commission and the original budget was tripled.

### **The NBC and disaster relief training ground TRITOLWERK (Tritolwerk for short)**

This training area is located near Eggendorf (north of Wiener Neustadt) and is managed by the NBC Defence Centre. It is a former ammunition factory from the First World War, which was converted into a military training area in 1993 and has meanwhile become the home and yard training area of the NBC Defence Force due to its specific training possibilities.

The training area was designed in such a way that various training facilities were built on the still existing factory infrastructure or on its foundations. In addition, several elements were integrated specifically for the needs of the NBC defence force.

### **A look „beyond the horizon“**

From the experience of participating in international exercises, it is evident that the NBC defence force of the Austrian Armed Forces enjoys a high international reputation.



NBC specialists seal an ammonia pipeline

Thanks to the good national and international networking of the NBC Defence Centre, it is possible to advance further development at high speed. Thanks to its high level of expertise in the field of NBC defence, Austria plays a formative role in international and multinational working groups. In some areas, Austria even plays a pioneering role.

The soldiers of the NBC Defence Force and the NBC Defence Centre are a modern and currently relevant capability carrier of the Austrian Armed Forces. While the NBC threats from the times of the Cold War have shifted from large-scale mass destruction to small-scale highly effective and especially urban threats, the NBC Defence Centre has adapted to this in good time and coordinated and improved procedures accordingly.

State-of-the-art, safe procedures for the protection of soldiers and the population have been developed on the basis of operational experience at home and abroad, and the NBC Defence Centre educates and trains them with real chemical and radiological hazardous substances.

The NBC Defence Centre with the entire NBC Defence is the only task force of the Republic of Austria and its armed forces to deal with CBRN threats across the entire spectrum and thus the best operational means against these threats.

We protect our soldiers and our people! Courageous and ready to help!

**Text:** Colonel Mag. Jürgen Schlechter

**Photos:** NBC Defence Centre and ÖBH

**Medieninhaber:**

UEWHG – Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen

**Verlags- und Herstellungsort:**

Generalmajor iTR Michael Blaha, MSc  
Korneuburger Straße 13-15/H3  
A-2103 Langenzersdorf

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Generalmajor iTR Michael Blaha, MSc

uewhg.eu/uewhg/impressum  
E-Mail: buero@uewhg.eu  
ZVR: 098622708



Die Mitglieder und Interessierte sollen regelmäßig über Tätigkeiten informiert werden. Darüber hinaus sollen aktuelle Themen, die die UEWHG betreffen, abgehandelt werden. Das UEWHG-Journal erscheint viermal jährlich. Ein Gastkommentar muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Für eingehende Unterlagen wie Manuskripte, Datenträger aller Art, Fotos, Karten, etc. wird keine Gewähr oder Haftung übernommen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Abgedruckte Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Das Recht von Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Die UEWHG ist anerkannt als „Partner des Bundesheeres“ durch das Bundesministerium für Landesverteidigung in Wien, Österreich.

**Owner of media:**

UEHMG – Union of the European Historical Military Groups

**Place of publishing and producing:**

Major General iTR Michael Blaha, MSc  
Korneuburger Straße 13-15/H3  
A-2103 Langenzersdorf

**Responsible for the content:**

Major General iTR Michael Blaha, MSc

uewhg.eu/uewhg/impressum  
E-Mail: buero@uewhg.eu  
ZVR: 098622708



Members and interested persons should be regularly informed about the activities. In addition, current issues concerning the UEHMG will be dealt with. The UEHMG journal is published four times a year. A guest commentary does not have to match the opinion of the editors.

For incoming documents such as manuscripts, data carriers of all kinds, photos, maps, etc. no guarantee or liability is assumed. There is no entitlement to publication. Printed contributions reflect the opinion of the author and not necessarily the views of the publisher and the editors. The editor has the right to shorten articles.

UEHMG is recognized as „Partner of the Austrian Arms“ by the Ministry of Defence in Vienna, Austria.

**Bestellen Sie ein Zeitungs-Abo!**

Jahresabo zum Preis von 25,- Euro  
Weitere Spenden sind gerne  
gesehen und sehr hilfreich.

Bestellung bitte an [buero@uewhg.eu](mailto:buero@uewhg.eu)

Bankverbindung:  
HYPO NOE Landesbank  
Konto lautend auf: Union der Europäischen  
Wehrhistorischen Gruppen  
IBAN: AT59 5300 0065 5500 6290  
BIC: HYPNATWW

**Order a journal subscription!**

Yearly subscription at the price of 25,- euro  
Further donations are welcome  
and very helpful.

Send your order to [buero@uewhg.eu](mailto:buero@uewhg.eu)

Bank account:  
HYPO NOE Landesbank  
account name: Union der Europäischen  
Wehrhistorischen Gruppen  
IBAN: AT59 5300 0065 5500 6290  
BIC: HYPNATWW

Postadresse

postal address